

Die Burg Dollnstein

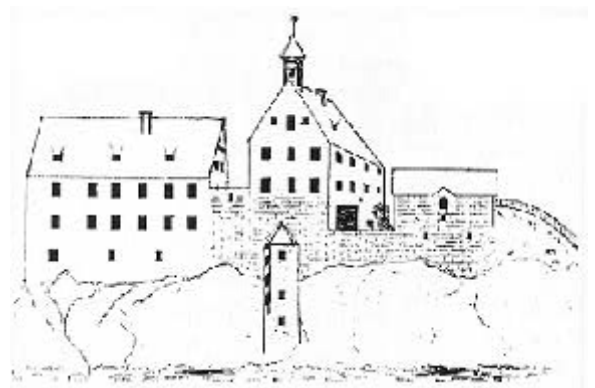


Auf dem Felsen inmitten des Tals und an seinen beiden Längsseiten befand sich einst eine mächtige Burganlage, deren Geschichte sich bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Ihr Ursprung lag zu Füßen des Burgfelsens im heutigen Burghof. Wie die archäologischen Grabungen nachwiesen, befand sich hier zunächst eine Wehranlage, die mit einem in Holz-Erde-Bauweise errichteten Wall befestigt war. Im 10. Jahrhundert entstand an ihrer Stelle ein großräumiger steinerner „Palas“, der den Kern der „Unterburg“ bildete. Wohl im 12. Jahrhundert wurde dann an der gesamten östlichen Längsseite des Burgfelsens, teilweise auf den Grundmauern des Palas, eine wehrhafte Burgmauer mit Zinnen errichtet. Den Eingang in den Burghof bildete ein romanisches „Kammertor“. 1445 wurden an die Mauer die „Wirtschaftsgebäude“ bzw. „Burgstallungen“ angebaut.

Die eigentliche Burg wurde jetzt auf den schmalen Felsen verlegt. Diese weithin sichtbare „Oberburg“ nutzten die Dollnsteiner nach der Säkularisation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Steinbruch. Von ihr sind deshalb nur mehr kümmerliche Mauerreste erhalten. Von der Unter bzw. Vorburg am Fuß des Burgfelsens stehen noch das Burgtor und die an die Burgmauer halbkreisförmig angefügten, in früher Altmühl-Jura-Bauweise errichteten "Wirtschaftsgebäude". Sie sind baugeschichtlich sehr wertvoll und werden zurzeit umfassend renoviert. In ihren Mauern soll in naher Zukunft das „Altmühl-Informationszentrum Burg Dollnstein“ Platz finden.



Aquarell und Zeichnung der Burg Dollnstein vor dem Abbruch in der Pfarrchronik von Pfarrer Johann Ev. Pöhnlein





Der Dollnsteiner Burgfelsen

Toller Stein?

Der Wortbestandteil "-stein" im Ortsnamen Dollnstein nimmt Bezug auf den durch die Erosionskraft von Urdonau und Altmühl entstandenen Felsen, auf dem einst die Gebäude der Oberburg standen. Ob "Dolln-", früher "Tolln-" und "Tollen-" auf einen Personennamen hinweist oder auf den imposanten ("tollen") Felsen, dessen Herkunft sich die Menschen früher nicht erklären konnten, ist ungeklärt.



Eine Besonderheit am ehemaligen Burgtor (oben) ist der eigentliche Tordurchgang, ein so genanntes "Kammertor".



Die Gebäude der Vorburg vom Burghof (oberes Bild) und von der Altmühlseite her (linkes Bild) gesehen. Hier entsteht das "Altmühl-Informationszentrum Burg Dollnstein"